

So erreichen Sie uns:

Telefon 089/530 65 22, Fax: 089/530 65 67,
buergeranwalt@tz.de, tz-Redaktion, „Jetzt schrei

Jahrelang dachte die Wissenschaft, wer Polio, also Kinderlähmung, gehabt hat, hat die Krankheit für immer hinter sich. Erst sehr spät erkannte man, dass es so einfach nicht ist. Wer eine Kinderlähmung überwunden hat, kann Jahrzehnte später die Folgeerkrankung Postpolio bekommen. Wir berichten heute unter anderem über einen Betroffenen, der Austausch mit anderen Menschen sucht, die die gleiche Krankheit haben. Die ersten Symptome von Postpolio sind große Müdigkeit, Muskel- und Gelenkschmerzen, aber auch Muskelschwäche. Das Tückische dabei ist, dass nicht unbedingt die Muskeln und Gelenke betroffen sein müssen, die

Jetzt schreib i

bei der Kinderlähmung betroffen waren. Das verleitet viele Betroffene und auch Ärzte dazu, andere Ursachen als die überwundene Kinderlähmung zu vermuten. Inzwischen kennt man diesen Irrtum. Trotzdem haben viele Postpolio-Kranke eine lange Odyssee durch viele Arztpraxen hinter sich, bevor die richtige Diagnose gestellt wurde. Dabei ist diese Erkrankung gar nicht so selten. Sie tritt bei 70 Prozent all jener auf, die als Kind Polio hatten. Das be-

deutet, dass allein in Deutschland 1,2 Millionen Menschen von Postpolio betroffen sind. Inzwischen gibt es über das ganze Land verteilt Selbsthilfegruppen, deren Mitglieder sich über den neuesten Stand der Wissenschaft und über Möglichkeiten, die Symptome zu lindern, austauschen. Die Münchner Selbsthilfegruppe ließ den Kontakt untereinander auch während des Corona-Lockdowns nicht abreißen. Die Mitglieder telefonierten regelmä-

ßig miteinander und starteten sogar eine Umfrage, wie sich die Pandemie auf die Betroffenen auswirkt. In der daraus entstandenen Dokumentation steht unter anderem: „Wir haben gelernt, Gegebenheiten zu akzeptieren. Das erleichtert es uns auch jetzt, die Einschränkungen der Corona-Pandemie voll zu akzeptieren.“ Von so viel Ergebenheit in ein schweres Schicksal können wir nur lernen.

Ihr

Dietmar Gaiser

Endlich kann ich mein Leid teilen

tz vermittelt Rentner an eine Postpolio-Selbsthilfegruppe

Als ich ein Jahr alt war, bekam ich Kinderlähmung. Bis ich drei war, kroch ich erst einmal auf allen Vieren durch die Wohnung, dann lernte ich langsam laufen. Als ich in die Schule kam, hänselte man mich dort, weil ein Bein kürzer ist als das andere, aber ich versuchte, den Nachteil durch viel Sport zu kompensieren. Nach der Schule lernte ich Konditor und führte, bis ich etwa 50 war, ein relativ normales Leben. Dann aber kamen Beschwerden. Ich hatte Probleme beim Stehen, hatte dauernd Schmerzen und wusste nicht, woher. Auch die vielen Ärzte, zu denen ich ging, waren ratlos. Erst im Jahr 2018 erfuhr ich die Diagnose Postpolio. Dabei handelt es sich um eine Folgeerkrankung der Kinderlähmung, die furchtbare Schmerzen verursacht. Ich komme nicht mehr ohne Schmerztabletten aus, die Muskeln meines Fußes schwinden, sodass er mit einem Carborgerüst gestützt werden muss. Als Nächstes brauche ich einen elektrischen Rollstuhl, um mich fortbewegen zu können. Ich schreibe an die tz, weil ich mich mit anderen Postpolio-Kranken austauschen will. Können Sie mir helfen, solche kennenzulernen?

JOSEF SCHMITT (69),
RENTNER AUS ODELZHAUSEN

Natürlich machte sich das Team des Bürgeranwaltes an die Arbeit. Das war wegen der Corona-Krise allerdings ziemlich schwierig, denn die Krankenhäuser mussten sich natürlich erst einmal um die Probleme im Zusammenhang mit Covid-19 kümmern.

Im Krankenhaus Bogenhausen wurden wir aber schließlich fündig: Dort trifft sich regelmäßig eine Selbsthilfegruppe von Postpolio-Kranken. Geleitet wird die Gruppe von Hannelore Penzkofer, die selbst Kinderlähmung hatte. Das nächste Treffen findet am 7. August um 16 Uhr im Hörsaal des Klinikums statt. Eine Anmeldung dafür ist nicht nötig.

Zu den Treffen der Gruppe kommen zwischen 20 und 30 Postpolio-Kranke, die sich austauschen und von Fachleuten beraten werden. Außerdem wird versucht, den Anwesenden bei Behördenproblemen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Hannelore Penzkofer bittet auch Personen, die zwar an Postpolio-Beschwerden leiden, aber glauben, nie Kinderlähmung gehabt zu haben, zu dem Treffen zu kommen. Möglicherweise kann ihnen geholfen werden, denn es gibt Fälle, in denen die Krankheit im Kindesalter nicht ausbrach, aber trotzdem nach Jahrzehnten Postpolio auftritt.



Dank des Bürgeranwaltes fand Josef Schmitt Kontakt zu anderen Erkrankten
Foto: Westermann